

## Protokoll

zur Beratung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Ordnung (**WA**) am Donnerstag,  
**19. August 2021, 18:00 Uhr**, Stadt Ketzin/Havel, Rathausstraße 29, Bürgersaal

### Anwesenheit:

Ausschussmitglieder: Frau Behr, Herr Tschirch, Herr Feist, Fr. Wichniarz, Hr. Witkowski  
Sachkundige Einwohner: Frau Rother-Degen, Herr Welzel  
Verwaltung: Herr Lück, Frau Pönisch, Frau Stier, Frau Leibnitz  
Gäste: Herr Balzer (Presse)

### **Öffentliche Sitzung:**

#### **1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung sowie der Anwesenheit, Tagesordnung**

Fr. Behr eröffnet die Sitzung um 18:00 Uhr. Die Einladung wurde fristgemäß im Ratsinformationssystem veröffentlicht. Sie stellt mit 5 anwesenden Ausschuss-Mitgliedern Beschlussfähigkeit fest. Herr Mann ist entschuldigt.

Sie bittet um Bestätigung der Tagesordnung: 5 Ja-Stimmen

#### **2. Billigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 20.05.2021**

Fr. Behr bittet um Billigung der Niederschrift: 5 Ja-Stimmen

#### **3. Informationen aus der Stadt Ketzin/Havel und den Ortsteilen**

##### **a) Abstimmung der Vorgehensweise zur Haushaltskonsolidierung Optimierung der Grünflächenpflege**

Fr. Pönisch informiert über das Ergebnis der Beratung im Bauausschuss (BA). Die Anregung, zu prüfen, ob Grünflächen einem anderen Pflageurnus zugeordnet werden können, entstand in der Arbeitsgruppe zur Haushaltskonsolidierung. Vorgesehene Teilnehmer der Besichtigungen sind: H. Beinbrecht für den Wirtschaftshof, Fr. Pönisch, 1 Mitglied jeweils aus allen Fraktionen und die Ortsvorsteher/innen. Erstes Treffen am 24.08.2021, 16:30 Uhr in Falkenrehde, die Einladung wurde versendet. Anschließend folgen die übrigen Ortsteile.

H. Feist fragt, ob Kriterien feststehen, die zur Entscheidung über die Optimierung herangezogen werden.

Fr. Pönisch: Verkehrssicherungspflicht ist ein Kriterium. Straßenbegleitgrün scheidet wegen Sicherheitsaspekten aus. Außerdem müssen Fläche und Bodenbeschaffenheit für die Vielfalt der Pflanzen geeignet sein.

Fr. Behr: wird bei den Begehungen zunächst der Bestand aufgenommen?

Fr. Pönisch: es erfolgt die Erfassung. Ergebnisse werden anschließend vorgestellt.

H. Lück: sieht vor, dass sich eine Arbeitsgruppe zum 825-jährigen Jubiläum im Jahr 2022 gründet. Es sollte ein Programm für das Festjahr vorbereitet werden, Haushaltsmittel werden benötigt. Bis zur nächsten Sitzungsrunde sollten sich die Fraktionen zu der Arbeitsgruppe austauschen. Der Wirtschaftsausschuss sollte sich einbringen. Aus seiner Sicht ist es ein würdiges Jubiläum, das gefeiert werden sollte. Es kann auch eine Einnahmequelle damit verbunden sein. Das bedarf eines Konzeptes. Bei dem 800-jährigen Jubiläum wurden z.B. Sponsoren gewonnen.

H. Tschirch: hat im BA angeregt, beidseitig 50 cm Teerstreifen rund um den Parking aufbringen zu lassen, um den Radfahrern ein komfortableres Fahren zu ermöglichen. Aktuell wird der Gehweg genutzt.

Die Denkmalschutzbehörde hat abgelehnt, weil Paretz im Denkmalsbereich liegt. Das Kopfsteinpflaster wirkt danach außerdem verkehrsberuhigend. Er ist mit der Antwort nicht zufrieden und wird als Kreistagsmitglied auf die Kreisverwaltung einwirken.

Fr. Wichniarz: sieht ein Dilemma, weil es optisch nicht dort hineinpasst. Vielleicht wäre eine wassergebundene Decke eine Idee.

Fr. Leibnitz informiert zu dem neu aufzulegenden Newsletter „Ketziner Havelnews“. Erste Erscheinung ist für den 15.09. geplant. Die Vereine und andere Akteure können sich inhaltlich einbringen. Newsletter wird in erster Linie digital versandt. Für Senioren wird es Auslagestellen für gedruckte Versionen am Rat- und Stadthaus und in der Touristinfo geben. Die Auflage wird auf Grund der Haushaltslage kleingehalten.

#### **4. Anfragen der Ausschussmitglieder**

Fr. Wichniarz: fragt, ob die Verwaltung die Miete zum Feuerwehrgebäude in Paretz gekündigt hat.  
Fr. Stier: die Verwaltung hat die Möglichkeiten der Mietminderung geprüft. Rechtlich ist das nicht durchsetzbar, weil der Umstand der Abwasserentsorgung nicht durch den Vermieter zu verschulden ist.

Fr. Wichniarz möchte wissen, weshalb gegen den illegalen Parkplatz am Ende der Werderdammstraße nichts unternommen wird.

Fr. Pönisch: die Pkws stehen auf einem privaten Grundstück. Die Überfahrt gehört der Stadt, eine Klärung ist in Arbeit. In die geplante Baumaßnahme in der Werderdammstraße wird diese Fläche einbezogen und diese Zufahrt wird geklärt werden müssen. Es ist erforderlich, am Ende der Werderdammstraße eine Wendemöglichkeit zu schaffen und Platz für die Regenentwässerung wird benötigt. Aktuell besteht für die Zuwegung keine Sondernutzungserlaubnis. Ein Abstrafen der parkenden Pkws auf der Privatfläche ist nicht möglich. Sie bietet an, dass Frau Wichniarz an der nächsten Beratung mit dem Planer und dem Ortsbeirat teilnimmt. Fr. Wichniarz möchte das Angebot gern annehmen und bittet um eine Einladung.

H. Feist fragt zum Parkautomaten am Havelstrand. Soll oft nicht funktionieren. Geld wird eingezahlt aber es wird kein Parkschein gedruckt? Woran liegt das?

Fr. Leibnitz: hatte mehrfach Servicetechniker vor Ort. Tickets verklemmen zum Teil im Automaten. Mit den Gästen wurde das meist über das Strandbadpersonal geklärt.

Fr. Pönisch: wenn der Automat nicht funktioniert, ist eine Parkuhr ins Auto zu legen und dem Ordnungsamt dieser Umstand mitzuteilen.

Fr. Behr: Fontanestraße weist Park- und Halteverbot aus. Bleibt das so?

Fr. Pönisch: Im Bereich der Baustelle bleibt das Halteverbot bis 31.12.2021 bestehen wegen der Baumaßnahme der GWV und der rangierenden Baufahrzeuge.

#### **4a) Antrag SPD / FWG / FWZ-2008 / FREIE WÄHLER TREMMEN Schiffbare Gewässer Kanäle H und J vom 05.08.2021**

H. Witkowski: für die beiden Kanäle soll der Antrag vorangetrieben werden, es gab keine naturschutzrechtlichen Bedenken sondern nur Argumente aus baurechtlicher Sicht. Die Stadt könnte Pacht erzielen über die Boots Liegeplätze. Im Falle einer Ablehnung durch den Landkreis sollte ein Kompromiss gefunden werden. Das Land kann auch bei Ablehnung durch den Landkreis eine andere Entscheidung treffen. Das Konzept wäre für alle gut. Aus seiner Sicht sind Kanu- und SUP-Verleih ist ein viel größeres Problem in den Kanälen in der Schumacher Siedlung, als es die Bootsfahrer sind. Seerosen-Wälder und andere zu schützende Bereiche werden durch SUP- und Kanu-Nutzer zerstört. Das passiert bei den Bootsnutzern nicht. Die Gewässerbreiten haben sie vermessen, würden das auch amtlich vermessen lassen.

Fr. Wichniarz fragt an H. Witkowski: warum sind die Anlieger nicht mit der Erteilung einzelner Ausnahmegenehmigung einverstanden? Welches Interesse gibt es, dass motorisierte Boote dort generell hineinfahren dürfen?

H. Witkowski: weil es noch nie anders war, die Kanäle waren immer traditionell schiffbar. Die Ausnahme ist personengebunden, für Familienangehörige und Besucher zählt sie nicht. Die Ausnahmegenehmigungen erfordern genehmigte Anlegestellen.

Fr. Wichniarz: angeblich wäre aus Sicht der Bürgerinitiative das naturschutzfachliche Gutachten nicht in Ordnung gewesen. Bezieht sich das auf diese Kanäle?

H. Witkowski: nein, das Gutachten der Stadt bezieht sich darauf nicht. Die Stellungnahme der Naturschutzbehörde wurde zurückgezogen. Der Landkreis hat erklärt, er sei nicht zuständig. Die anderen Behörden haben nichts einzuwenden.

Fr. Wichniarz: dass die übergeordneten Behörden nichts einzuwenden haben, sagt fachlich nicht viel aus. Kann sie das naturschutzfachliche Gutachten der Stadt erhalten?

Fr. Pönisch: ja, sie verteilt das Gutachten. Nachdem die Zuständigkeit zurückgewiesen wurde durch den Landkreis, wurde die Option erklärt, die Zufahrten über Ausnahmegenehmigungen zu regeln.

H. Witkowski: am Wochenende fahren ca. 6 – 8 Boote dort raus, unter der Woche ca. 2. Die Paddler und anderen Nutzer mit dem SUP fahren in die sensiblen Bereiche ohne Rücksicht hinein. Er denkt, die Leute und die Vermieter sollten mehr auf das richtige Verhalten hingewiesen werden.

Fr. Wichniarz: die Stadt sollte die Wassertouristen stärker sensibilisieren, wie sie sich in der freien Natur verhalten sollten.

H. Witkowski: die Stadt sollte mit dem Konzept noch einmal auf den Landkreis zugehen. Die Zuständigkeiten sind zu klären.

H. Lück benötigt zu diesem Antrag einen StVV-Beschluss als offiziellen Arbeitsauftrag. Der letzte Stand waren die Sondergenehmigungen durch den Landkreis. Der BA hat mit 4 Ja-Stimmen und 1 Enthaltene für den Antrag gestimmt.

Fr. Wichniarz: wird sich enthalten, weil sie ohne das naturschutzfachliche Gutachten kein Gesamtbild hat.

Fr. Behr bittet um Abstimmung, den Antrag an die StVV weiterzuleiten: 4 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung.

## **5. Einwohnerfragestunde**

Bürger: kann man den Automaten am Strandbad anders programmieren, sodass Wechselgeld ausgegeben wird?

Fr. Leibnitz: bei Automaten dieser Preisklasse ist eine Wechselgeldfunktion nicht möglich. Es besteht die Möglichkeit, mit Karte zu zahlen.

H. Witkowski: digitales Zahlen per App als Option aufnehmen?

Fr. Leibnitz: ist wesentlich kostspieliger.

## **6. Beratung und Empfehlung zu den Entgelten für die Nutzung der Fähre**

Fr. Pönisch:

Kosten 2019 und 2020 für die Kalkulation zugrunde gelegt. Prognosekosten aus Tarifsteigerungen und Abschreibungen für anstehende Investition aufgenommen. Ergebnis von ca. -55.000 € müsste durch Mehrerträge kompensiert werden. Bei einer durchschnittlichen Erhöhung der Entgelte um 33% ist das möglich. Rundung auf volle 50 Cent-Beträge notwendig um den Kassiervorgang zu erleichtern und Wartezeiten zu verkürzen. Bei Umsetzung der vorgeschlagenen Entgelte könnte eine Deckung der anfallenden Kosten und ein leichtes Plus in Höhe von 6.460 € anfallen (vorausgesetzt: Nutzerzahlen bleiben gleich).

Bargeldloses Zahlen soll nach der Saison im November erprobt und evtl. in 2022 eingeführt werden. Im Finanzausschuss (FA) wurde über 10er-Karten diskutiert. Bei der 10er-Karte ist die 11. Fahrt umsonst. Seit 2014 ist keine Erhöhung umgesetzt worden, das sollte zukünftig regelmäßiger erfolgen. Der FA hat einstimmig empfohlen. Die Fährleute schätzen die Preissteigerungen als akzeptabel ein.

Fr. Wichniarz: in einer letzten Sitzung des WA wurde ausgesagt, dass Ketzin teurer ist als Caputh.  
H. Lück: Vergleiche mit anderen Kommunen sind erfolgt. Ketzin liegt im guten Mittelfeld. Die Cent-Beträge sollen vermindert werden, um die Abläufe effizienter zu gestalten.

H. Tschirch: hält die Preise für völlig angemessen.

Fr. Behr bittet um Abstimmung: 5 Ja-Stimmen.

## **7. Beratung und Empfehlung zur Satzung über die Straßenreinigung und den Winterdienst (Straßenreinigungssatzung) der Stadt Ketzin/Havel mit den Ortsteilen Etzin, Falkenrehde, Paretz, Tremmen und Zachow**

Fr. Pönisch informiert:

- Straßenreinigungsgebührensatzung wird neu aufgestellt. Straßenreinigungssatzung muss als Basis für die Kalkulation auf den neuesten Rechtsstand gebracht werden.
- Sonderreinigungsgebiete lt. Anlage 2 sollten bei der Ortsbegehung zur Grünflächenoptimierung auch betrachtet werden.
- Die rot hervorgehobenen Textpassagen sind Aufgaben der Stadt.
- Übertragung der Reinigungspflichten: auf Landesstraßen (auch innerorts wegen dem hohen Verkehrsaufkommen) darf die Reinigung der Fahrbahn nicht auf die Anlieger übertragen werden.
- Kategorie (Kat) 1 sind OD von Landes- und Kreisstraßen. Kat. 1 und 2 macht die Stadt Winterdienst auf den Fahrbahnen.
- Häufigkeit der Reinigung: bisher Stadt alle 6 Wochen, Bürger 1 x im Monat. Das war nicht gerechtfertigt. Der FA hat empfohlen, für alle 6 Wochen einheitlich zu regeln. Beobachten, wie sich das Bild entwickelt und ggf. ändern im späteren Verlauf.
- Reinigung der Fahrbahnen kann die Stadt derzeit nicht ausreichend leisten, weil sie manuell erfolgt. Plan A wäre, Angebote einzuholen von Externen, Plan B ist der Kauf einer Kehrmaschine, Plan C ist Leasing einer Kehrmaschine. Der FA hat empfohlen, Angebote zu den Varianten einzuholen und eine Kostenvergleichsrechnung anzustellen.
- Sollte die Stadt eine solche Maschine beschaffen, wäre zu überlegen, auch Kat.-2-Straßen zu reinigen, damit es sich rechnet. Das wäre schwer durchsetzbar, denn dafür müssten Parkverbote insb. in der Altstadt geregelt werden, damit die Reinigung möglich ist. Die Frage ist: wo stehen dann die Pkw in dieser Zeit? Außerdem werden die Bürger mit zusätzlichen Kosten belastet.
- Für Kat. 1 und 2 werden getrennte Kalkulationen erstellt und es entstehen unterschiedliche Gebührensätze. Alle anliegenden Grundstücke und deren Größen werden jeweils ermittelt.
- Der FA hat empfohlen, die Kategorien und Reinigungspflichten zu belassen. Gelb hinterlegte Bereiche sind noch mit dem Ordnungsamt in Klärung.

Fr. Wichniarz: womit streut die Stadt? Mit Salz? Fr. Pönisch: mit Sand. Einige Hausmeisterdienste streuen mit Splitt. Ausnahmen für das Streuen mit Salz sind in der Satzung geregelt. In besonderen Situationen ist das Streuen nur mit Sand nicht Erfolg versprechend. Im Falle von Versicherungsschäden könnte das eine Rolle spielen, weshalb diese Regelung der Ausnahmemöglichkeit besteht. Geprüft wird noch, ob der Einsatz von rundem Splitt Vorteile hat.

H. Feist: die Gebühren gelten für alle Bereiche der Kategorie 1?

Fr. Pönisch: alle Anlieger an Straßen der Kategorie 1 haben einen eigenen Gebührensatz. Die Kategorie 2 zahlt für ihre Leistungen einen anderen Satz. Die Gebühren werden erstmalig erhoben. Vorgesehen ist, die Abgabe mit auf den Grundsteuerbescheiden auszuweisen.

H. Feist: Rollsplitt ist eine große Gefahrenquelle, es entstehen Unfälle durch Ausrutschen bei trockenem Untergrund. Auf den Ketziner Gehwegen könnten Gefahren entstehen, wenn dieser Splitt nicht zeitnah beseitigt wird. Reinigung der Gullys ist nicht in der Satzung enthalten, warum?

Fr. Pönisch: diese Kosten für die Gully-Reinigung sind nicht umlagefähig. Der Probelauf mit dem Sinkkastenreiniger ist erfolgt, die Mitarbeiter sind sehr überzeugt von der Leistung.

H. Feist: wird auch gespült? Fr. Pönisch: nein, das ist selten erforderlich, wenn regelmäßig gereinigt wird.

Fr. Wichniarz: die Werdersche Straße ist abgestuft zur Gemeindestraße?

Fr. Pönisch: die Straße ist nicht abgestuft. Die Variante aus dem BA ist Verhandlungsgrundlage für die weiteren Gespräche mit dem Landesbetrieb. Abgestimmte Variante wird für die Haushalts-Planung und den einzustellenden Eigenanteil benötigt. Mit dem Landesbetrieb Straßenwesen soll ein öffentlich-rechtlicher Vertrag abgeschlossen werden zur Abstufung und Kostenregelung.

Fr. Behr lässt über die Straßenreinigungssatzung mit den Empfehlungen des FA abstimmen:  
5 Ja-Stimmen

## **8. Beratung zur weiteren Arbeitsweise des Ausschusses**

Fr. Behr: möchte wissen, ob der Ausschuss sich mit den frei werdenden Flächen auf den kommunalen Friedhöfen beschäftigen möchte.

H. Feist: das Thema wird wegen der Kostenersparnis zu beraten sein. Langfristig sollte an einer Verkleinerung der Flächen gearbeitet werden.  
Er schlägt weiterhin vor, dass der Ausschuss wieder mit den Unternehmen Gespräche sucht. Sponsoren werden gebraucht, die Beziehungen sind zu pflegen.

Fr. Behr bittet um konkrete Vorschläge, welche Betriebe das betreffen soll. Sie wünscht sich Anregungen durch die Ausschussmitglieder.

Fr. Wichniarz: Friedhöfe sind auch Oasen der Ruhe, viele Städte gestalten die Friedhöfe zu Parkanlagen um.

H. Lück: die neuen Bestattungsformen werden auf dem Friedhof in Ketzin angeboten und gut angenommen. Die großen Flächen könnten als Park- oder Grünflächen umgestaltet werden, was jedoch auf Grund der Ruhezeiten ein längerer Prozess ist. Aus seiner Sicht sollten die Friedhöfe mindestens 1 x im Jahr angeschaut werden.

Zu den Betrieben: Besuche wurden auf Grund von Corona stark geblockt. Die Variante, Unternehmer in die Sitzung einzuladen, würde er prüfen. Er schlägt vor, die Pensionen und Gastronomen einzuladen, sofern die Corona-Zahlen es zulassen.


H. Tschirch: die Saison neigt sich dem Ende. Die Auswertung würde er als separaten Tagesordnungspunkt vorsehen und den Förderverein des Ketziner Havelstrandes einladen. Herr Görsch vom Campingplatz könnte auch eingeladen werden. Möglich wäre außerdem, Vertreter der TMB einzuladen. Ihm schweben Gästekarten vor, um eine Vernetzung herzustellen.

Fr. Leibnitz: Auswertung der Saison ist verwaltungsseitig für die Oktober-Sitzung vorgesehen.

## **9. Einwohnerfragestunde zu den TOP der Sitzung**

Keine Anfragen.

**Ende des öffentlichen Teils: 19:23 Uhr.**

  
Birgit Behr  
Ausschussvorsitzende

Für das Protokoll:  
Ramona Stier  
Fachbereichsleiterin I

